

RS OGH 1994/8/30 5Ob1551/94, 10Ob2063/96x, 2Ob121/97a, 10ObS93/00z, 5Ob275/01d, 6Ob39/06p, 3Ob268/06

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 30.08.1994

Norm

ASVG §402

AußStrG 2005 §68 Abs4 Z2

GOG §89

GSPVG §147

GSVG §194

Rechtssatz

Die durch eine unrichtige Adresse ausgelöste Verzögerung des Postenlaufes geht zu Lasten des Rechtsmittelwerbers.

35 R 105/79 vom 16.05.1979; Veröff: SSV 19/59

Entscheidungstexte

- 5 Ob 1551/94
Entscheidungstext OGH 30.08.1994 5 Ob 1551/94
Vgl auch; Beisatz: Unrichtige Adressierung dadurch, dass das zuständige Gericht zwar richtig bezeichnet, dessen Anschrift aber falsch angegeben wurde. (T1)
- 10 Ob 2063/96x
Entscheidungstext OGH 25.06.1996 10 Ob 2063/96x
Beis wie T1
- 2 Ob 121/97a
Entscheidungstext OGH 24.04.1997 2 Ob 121/97a
Auch; Beis wie T1
- 10 ObS 93/00z
Entscheidungstext OGH 18.04.2000 10 ObS 93/00z
Auch
- 5 Ob 275/01d
Entscheidungstext OGH 11.12.2001 5 Ob 275/01d
Veröff: SZ 74/195
- 6 Ob 39/06p

Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p

Beisatz: Zwar sind nach § 89 Abs 1 GOG die Tage des Postlaufes in die Frist nicht einzurechnen. Voraussetzung ist jedoch, dass das Schriftstück an das zuständige Gericht adressiert ist. Andernfalls ist es nur dann als rechtzeitig anzusehen, wenn es noch innerhalb der Frist beim zuständigen Gericht einlangt. (T2); Veröff: SZ 2006/35

- 3 Ob 268/06t

Entscheidungstext OGH 30.11.2006 3 Ob 268/06t

Vgl auch; Beisatz: Hier: Gerichtsbezeichnung, Ort, Straßename und Hausnummer waren zutreffend angegeben, nur eine Ziffer der Postleitzahl war falsch - Postlauf nicht eingerechnet. (T3)

- 10 Ob 49/08s

Entscheidungstext OGH 22.04.2008 10 Ob 49/08s

Vgl; Beisatz: Besteht das richtig bezeichnete Adressatgericht an der angegebenen Adresse nicht mehr und wird die Postsendung von der Post (aufgrund eines Nachsendeauftrags) an die richtige Adresse umgeleitet, ohne dass es zu einer Zustellung an einem falschen Ort (bei einem „falschen Gericht“) kommt, bleibt die Frist mit rechtzeitiger Postaufgabe gewahrt. (T4)

- 4 Ob 18/09i

Entscheidungstext OGH 24.02.2009 4 Ob 18/09i

- 5 Ob 10/10x

Entscheidungstext OGH 11.02.2010 5 Ob 10/10x

Vgl; Beisatz: Die unrichtige Bezeichnung des Adressatgerichts schließt die Anwendung des § 89 GOG zu Lasten des Rechtsmittelwerbers aus. (T5); Beisatz: Hier: Verwendung eines unrichtigen Dienststellenkürzels bei Einbringung im Wege des ERV. (T6); Bem: Siehe dazu RS0124533. (T7)

- 4 Ob 91/10a

Entscheidungstext OGH 08.06.2010 4 Ob 91/10a

Auch

- 3 Ob 21/10z

Entscheidungstext OGH 30.06.2010 3 Ob 21/10z

Auch; Beis wie T5; Beis ähnlich wie T6

- 8 ObA 34/10y

Entscheidungstext OGH 26.04.2011 8 ObA 34/10y

Auch

- 3 Ob 171/11k

Entscheidungstext OGH 08.11.2011 3 Ob 171/11k

Vgl auch; Beisatz: Für die Beurteilung der Fristwahrung von im ERV eingebrachten Rechtsmitteln kommt dem Vorhandensein vereinigter Einlaufstellen iSd § 37 Abs 2 Geo keine Relevanz zu. (T8)

- 5 Ob 183/12s

Entscheidungstext OGH 20.11.2012 5 Ob 183/12s

Auch; Beisatz: Hier: Einbringung eine Revisionsbeantwortung beim Erstgericht entgegen § 68 Abs 4 Z 2 AußStrG. (T9)

- 8 Ob 155/17b

Entscheidungstext OGH 26.01.2018 8 Ob 155/17b

Auch; Beis wie T2; Beisatz: Dies gilt auch für den Fall, dass die Weiterleitung eines Schriftstücks (hier: Abänderungsantrag) an das zuständige Gericht im (justizinternen) ERV erfolgte. (T10)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0060177

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

09.05.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at